

Die Lieferungen für die Kriegs- verwaltung.

Anregungen des permanenten Wirtschafts- komitees.

Gestern fand eine Sitzung des permanenten Wirtschaftskomitees für Industrie, Handel und Gewerbe statt, das sich, wie bekannt, aus Vertretern aller wirtschaftlichen Zentralorganisationen zusammensetzt. Es wurde unter anderm die Sachlage besprochen, die dadurch geschaffen ist, daß sich das Kriegsministerium, um den Bedarf der Kriegsverwaltung sicherzustellen, genötigt sah, in letzter Zeit verschiedene Materialien, vor allem Metalle, und zwar sowohl Roh- wie auch Halb- und Fertigfabrikate, im Sinne der bestehenden Vorschriften mit Beschlag zu belegen, und zwar in der Form, daß die Ware bis auf weiteres bei dem betreffenden Unternehmen liegen bleibt, jedoch der Kriegsverwaltung zur Disposition zu

halten ist. Der betreffende Unternehmer kann im Gesuchswege für jene Quantitäten des Materials, dessen er zur Weiterführung seines Betriebes benötigt, die teilweise Aufhebung der Beschlagnahme erwirken.

Es wurde in der Sitzung des Komitees der Wunsch geäußert, ob es vielleicht durch ein Entgegenkommen der Militärbehörde erreicht werden könnte, daß derartige Materialien von der Militärbehörde sofort übernommen und bezahlt würden. Dies würde für den einzelnen Unternehmer unter den jetzigen Verhältnissen eine sehr bedeutende Erleichterung sein. Es treten nämlich in manchen Betrieben dadurch Schwierigkeiten auf, daß Waren, die sich der Unternehmer unter dem befanntlich jetzt äußerst schwierigen Geld-, Kredit- und Transportverhältnissen nur mit Mühe und gegen sofortige Barzahlung verschaffen konnte, dann von ihm beschlagnahmt in Verarbeitung genommen werden können, weil sie auf unbestimmte Zeit zur Disposition der Militärbehörde zu halten sind. Wenn die Militärbehörden jedoch veranlaßt werden könnten, Waren, die von ihnen benötigt werden, soweit dies möglich ist, sogleich zu übernehmen und zu bezahlen, wäre den Unternehmern die Möglichkeit gegeben, sich neue Materialien anzuschaffen, und sie wären andererseits von der Pflicht, Materialien unausgenutzt und schließlich unbenützt zur Disposition zu halten, befreit.

Das von dem Permanenten Komitee eingesetzte Spezialkomitee zur Behandlung der Lieferungsfragen erstattete im weiteren Verlaufe der Sitzung einen ausführlichen Bericht über die bisher gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete der militärärztlichen Lieferungen. Als wünschenswert wurde bezeichnet, daß sich das Kriegsministerium in allen Lieferungsangelegenheiten in ausgedehnterem Maße als bisher der konsultativen Mitwirkung der zivilen staatlichen Ressorts und durch diese wiederum der Handelskammern und Fachcorporationen bediene. Es wurde eine Abordnung gewählt, die sich in den nächsten Tagen zum Ministerpräsidenten begeben wird, um ihn um befürwortende Intervention in dieser Angelegenheit zu ersuchen. In weiterer Ausführung dieser Frage wurde auch über die Einrichtung von Rohstoffkommissionen im Deutschen Reiche berichtet, die dem Kriegsministerium angegliedert sind und diesem in allen Lieferungsfragen als Sachverständige zur Seite stehen. Es ist auf diese Weise das gesamte Lieferungswesen für die verschiedenen Branchen zentralisiert, und es wird dadurch ein überaus ökonomisches Verfahren mit den vorhandenen Materialien erreicht. Die Rohstoffkommissionen beschäftigen sich in jeder einzelnen Branche mit der Feststellung aller vorhandenen Vorräte und mit deren richtiger Verteilung, ferner mit der Bewertung von solchen Vorräten, die in den durch das deutsche Militär besetzten feindlichen Gebieten requiriert wurden.